

[1]636 Juli 1., Baden; "raptim"

A

SCHREIBEN¹ VOM LANDSCHREIBER [DER GRAFSCHAFT BADEN], JOHANN MELCHIOR BÜELER, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Demnach hab ich sein sub dato den 25ten Juny an mich abgangen schriben den 30ten huius empfangen, worüber ich Jmme Zur Widerantwort anzefügen nit underlassen sollen, das Herr [Johann Jakob] vom Staal und Herr [Moritz] Wagner [beide] von Solothurn mir wegen Jrer bewussten praetension [- ersterer als Schiedsrichter und letzterer als Tagsatzungsschreiber der V kath. Orte im Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal 1632 -]² unterschiedeliche mol zugeschriben, welche schriben ich mehrentheils den H. Schulthessen Zu Luzern [- 1636 war dies Jost Bircher -] überschikht und gebedten, das sie uf einer Cath: Tagleistung anzüchen: und Zue völligem endt richten: damit obige bede Herren nun mehr auch satisfaciert möchten werden, Jnsonderheit aber, dieweil [Rats]herr Oberst [Heinrich] Flekhenstein [von Luzern] von den 3 Lobl. Orthen Luzern, Underwalden und Zug, von Jedem besonders 62 1/2 R empfangen, daruss er den H. [Johann Daniel] von Montenach [von Freiburg, ebenfalls Schiedsrichter der V kath. Orte im Matrimonial- und Kollaturstreit] und seine Diener befriedigen sollen, Zebefragen, ob solches beschehen oder wievil er Jnen möchte geben haben, danne ich von H. von Montenach selbst, das er noch nit Zefriden, und danne seine diener mir auch etliche malen die gebür abfordern lassen. Wann nun dises Jnn erfahrung gebracht, und die H. [Landammann und Landrat] von Uri, und Schwiz dahin disponiert wurden, auch sovil herzeschiessen damit uf Jez bevorstehende Jarrechnung [in Baden]³ man sich underreden Könnte, was man noch beden clagenden H. wollte geben lassen⁴, und was noch ein Jedes Orth Zu völliger ergezung der vorigen abtheilung geben sollte, were derhalben gut, das der Herr solches [bei Schultheiss und Rat] zu Luzern [als Vorort der kath. Orte] sollicitieren thäte.

Sovil dann die Uslegung des Jnn denen Burgundischen und Oesterichischen Erbeinung begriffnen Pünctlins, das man ein gethruwes uffsehen uf einanderen haben solle, anlangt, ist A^o [15]68 den 12. ... [Dezember anlässlich der Tagsatzung der XIII Orte in Baden]⁵ einfeltig erläutert worden, das es solle uf schriben und botschaftt schikhen verstanden werden⁶".

"Erlüterung dess thrüwen uffsächens A.^o 1568 uff schryben, und gesante".

"Ob aber glichwol die Burgunder ein bessere und mehrere erlüterung, und auch thätliche hilf mehrmolen, lauth unterschiedenlichen Abscheiden

begert, so befindet sich doch nit, dass man sich anderst resolviert, dann vohn [1]596 uf Sonntag nach Allerheiligen tag [=3. November anlässlich der Tagsatzung der XIII Orte in Aarau⁷], verabschiedet worden, wo sie gewalthätigen weiss angriffen sollen werden, das man sie schützen und schirmen welle⁸".

"N.^a A.^o 1587 Zuvor ward die [Mailändisch/]Spanische Pündtnus uffgericht dannenhero man desto mehr Zuo Jner [der Freigrafschaft Burgund] inclinirt hate."

"sonsten alles was Jrethalben allhie fürbracht und tractiert worden, uss den Abscheiden usszueziehen wäre unmöglich Jnn so Kurzer Zeit, Sittemalen es sich befindet, das Jnn die 70 ... Abscheid dess wegen ... [ausgefertigt] worden."

"A.^o 1610 ein Neutralitet vermittelst der Eidtg. [Orten] Zwischend dem herzogthumb und [Frei]graftschafft Burgund uffgericht worden".⁹

"Obglich wol die Substanz dess schribens [der XIII Orte] an Jr Kö: Mt: Jnn Frankrich [Ludwig XIII., die Feindseligkeiten gegen die Freigrafschaft Burgund einzustellen¹⁰] Jnn den Abscheid Schrifften [der Tagsatzung der XIII Orte vom 11. bis 14. Juni 1636 in Baden]¹¹ so hat doch der Herr die Copien selbigen schribens hiebei ligent seinem begehren nach Zueempfehen."

"Da clagt sich der König [in seinem Schreiben an die XIII Orte]¹² dass die [Frei]graftschafft [Burgund] darwider [d.h. gegen die Neutralität] gehandelt".

"Bericht umb die usslegung dess threüwen uffsächens gägen Hus Burgund 1568. 1596."¹³

1) Das Dokument trägt die Bezeichnung "B".

2) s. EA V 2, 691 a

3) s. ebenda 993 (Nr. 788). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

4) s. ebenda 997 x

5) s. EA IV 2, 408 (Nr. 326)

6) s. ebenda 410 q

7) s. EA V 1, 422 (Nr. 316). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch den hierfür ebenfalls in Frage kommenden Beat I. Zurlauben vertreten.

8) s. ebenda 424 f

9) s. ebenda 1039 (Nr. 759)

10) s. EA V 2, 988 a

11) s. ebenda 987 (Nr. 782). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

12) s. Anm. 10

13) Beachte, dass dieses Problem des getreuen Aufsehens der eidg. Orte gegenüber der Freigrafschaft Burgund auch an der am 6. Juli 1636 beginnenden Jahrrechnung in Baden behandelt wurde, s. ebenda 994 c.

Original, Siegel zerstört. Glossen und Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 94, 252-253 - Blatt 253^f leer